

JOE SCHREIBER
Der Todeskreuzer

DAS STAR-WARS-UNIVERSUM IM BLANVALET VERLAG IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE

Drew Karpysshyn: Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit (24453) · *Darth Bane – Die Regel der Zwei* (26596)

Michael Reaves: Darth Maul – Der Schattenjäger (24315) · *Terry Brooks: Episode I. Die dunkle Bedrohung* (36313) · *Greg Bear: Planet der Verräter* (35886) · *T. Zahn: Die Kundschafter* (36898) · *Alan D. Foster: Ein Sturm zieht auf* (37093) · *R. A. Salvatore: Episode II. Angriff der Klonkrieger* (35761) · *Karen Traviss: Clone Wars* (26635) · *Karen Miller: Clone Wars – Wilder Raum* (26636) · *Karen Traviss: Clone Wars – Keine Gefangenen* (26637) · *Matthew Stover: Mace Windu und die Armee der Klone* (36292) · *Steven Barnes: Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden* (36394) · *David Sherman & Dan Cragg: Die Feuertaufe* (36163) · *Sean Stewart: Yoda – Pfad der Dunkelheit* (24436) · *James Luceno: Labyrinth des Bösen* (36226) · *Matthew Stover: Episode III. Die Rache der Sith* (36431) · *James Luceno: Dunkler Lord. Der Aufstieg des Darth Vader* (36609)

George Lucas: Eine neue Hoffnung [Episode IV] (35248) · *Joe Schreiber: Der Todeskreuzer* (37560) · *Michael Reaves & Steve Perry: Die Macht des Todessterns* (26566) · *Timothy Zahn: Treueschwur* (36980) · *Donald F. Glut: Das Imperium schlägt zurück [Episode V]* (35249) · *Kevin J. Anderson (Hrsg.): Kopfgeld auf Han Solo* (25008) · *James Kahn: Die Rückkehr der Jedi-Ritter [Episode VI]* (35250) · *Matthew Stover: Luke Skywalker und die Schatten von Mindor* (26599)

Timothy Zahn: Erben des Imperiums (35251) · *Die dunkle Seite der Macht* (35252) · *Das letzte Kommando* (35253)

Peter Schweighofer (Hrsg.): Flucht der Rebellen

(24234) · *Peter Schweighofer & Craig Carey (Hrsg.): Kampf um die Neue Republik* (24235)

Aaron Allston: Operation Eiserne Faust (35142)

DAS ERBE DER JEDI-RITTER: *R. A. Salvatore: 1. Die Abtrünnigen* (35414) · *Michael Stackpole: 2. Die schwarze Flut* (35673) · **3. Das Verderben** (35620) · *James Luceno: 4. Der Untergang* (35822) · **5. Die letzte Chance** (35883) · *Kathy Tyers: 6. Planet der Verlorenen* (35983) · *Greg Keyes: 7. Anakin und die Yuuzhan Vong* (36101) · **8. Die Verheißung** (24302) · *Troy Denning: 9. Das Ultimatum* (24342) · *Elaine Cunningham: 10. Jainas Flucht* (24347) · *Aaron Allston: 11. Rebellenträume* (24370) · **12. Aufstand der Rebellen** (24377) · *Matthew Stover: 13. Verräter* (24408) · *Walter Jon Williams: 14. Wege des Schicksals. Mit Bonus-Roman Ylesia* (24398) · *Sean Williams & Shane Dix: 15. Die Ruinen von Coruscant* (24433) · **16. Der verschollene Planet** (24438) · **17. Wider alle Hoffnung** (24459) · *Greg Keyes: 18. Die letzte Prophezeiung* (24468) · *James Luceno: 19. Vereint durch die Macht* (24489)

DUNKLES NEST: *Troy Denning: 1. Die Königsdrohne* (24491) · **2. Die verborgene Königin** (26567) · **3. Der Schwarmkrieg** (26568)

WÄCHTER DER MACHT: *Aaron Allston: 1. Intri-gen* (26603) · *Karen Traviss: 2. Blutlinien* (26607) · *Troy Denning: 3. Sturmfront* (26624) · *Aaron Allston: 4. Exil* (26625) · *Karen Traviss: 5. Opfer* (26597) · *Troy Denning: 6. Inferno* (26598) · *Aaron Allston: 7. Zorn* (26666) · *Karen Traviss: 8. Enthüllungen* (26684) · *Troy Denning: 9. Sieg* (26685)

DAS VERHÄNGNIS DER JEDI-RITTER: *Aaron Allston: 1. Der Ausgestoßene* (26660)

Joe Schreiber

**STAR
WARSTM**

Der Todeskreuzer

Aus dem Englischen
von Andreas Kasprzak



blanvalet

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel
»Star Wars™ Death Troopers«
bei Del Rey/The Ballantine Publishing Group, Inc., New York.



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-001940
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *Super Snowbright* für dieses Buch
liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

1. Auflage

Deutsche Erstveröffentlichung September 2010
bei Blanvalet, einem Unternehmen der Verlagsgruppe
Random House GmbH, München.

Copyright © 2009 by Lucasfilm Ltd. & ® or ™ where indicated.

All rights reserved. Used under authorization.

Translation Copyright © 2010 by Verlagsgruppe

Random House GmbH, München

Umschlaggestaltung: HildenDesign, München,

unter Verwendung einer Vorlage von © Indika and Dave Stevenson

Cover Art Copyright © 2009 by Lucasfilm Ltd.

Redaktion: Marc Winter

HK · Herstellung: sam

Satz: omnisatz GmbH, Berlin

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

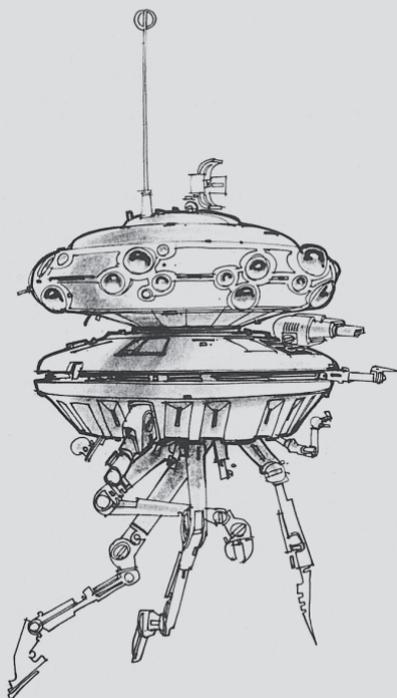
ISBN 978-3-442-37560-8

www.blanvalet.de

*Für meine Kinder J. und V.
Ihr erstaunt mich jeden Tag aufs Neue.*

STAR WARS™

DIE ROMANE: WAS GESCHAH WANN?



CA. 1000 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit
- Darth Bane – Die Regel der Zwei

32,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Maul – Der Schattenjäger

32 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode I* – Die dunkle Bedrohung

29 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Planet der Verräter

27 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Kundschafter

22,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Ein Sturm zieht auf

22 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode II* – Angriff der Klonkrieger
- *Star Wars* – Clone Wars
- *Clone Wars* – Wilder Raum

21,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Mace Windu und die Armee der Klone

21 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden

19,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Feuertaufe
- Yoda – Pfad der Dunkelheit

19 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Labyrinth des Bösen
- *Star Wars: Episode III* – Die Rache der Sith
- Dunkler Lord. Der Aufstieg des Darth Vader

10–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Hoffnung

Die Han-Solo-Trilogie:

- Der Pilot
- Der Gejagte
- Der König der Schmuggler

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Hoffnung

Lando Calrissian –

Rebell des Sonnensystems:

- Die Geisterharfe
- Der Flammenwind von Oseon
- Die Sternenhöhle von Thon Boka

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Han Solos Abenteuer:

- Han Solo auf Stars' End
- Han Solos Rache
- Das verlorene Vermächtnis

CA. 1 JAHR VOR *Eine neue Hoffnung*

- Der Todeskreuzer

CA. 1–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Macht des Todessterns

STAR WARS

- *Episode IV – Eine neue Hoffnung*

0–3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Treueschwur
- Sturm über Tatooine
- Skywalkers Rückkehr

3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode V – Das Imperium schlägt zurück*
- Kopfgeld auf Han Solo

3,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Schatten des Imperiums

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode VI – Die Rückkehr der Jedi-Ritter*
- Luke Skywalker und die Schatten von Mindor

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Palast der dunklen Sonnen
- Der Kopfgeldjägerkrieg:*
- Die Mandalorianische Rüstung
- Das Sklavenschiff
- Die große Verschwörung

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Pakt von Bakura

6,5–7,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Angriff auf Coruscant
- Die Mission der Rebellen
- Die teuflische Falle
- Bacta-Piraten
- Die Gespensterstaffel
- Operation Eiserne Faust
- Kommando Han Solo

8 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Entführung nach Dathomir

9 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Isards Rache

Die Thrawn-Trilogie:

- Erben des Imperiums
- Die dunkle Seite der Macht
- Das letzte Kommando

11 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Jedi-Akademie-Trilogie:

- Flucht ins Ungewisse
- Der Geist des Dunklen Lords
- Der Meister der Macht

11 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Kampf des Jedi

12–13 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Palpatines Auge
- Dark Saber – Der Todesstern
- Planet des Zwielfichts

X-Wing:

- Das letzte Gefecht

14 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Kristallstern

16–17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die schwarze Flotte:

- Vor dem Sturm
- Aufmarsch der Yevethaner
- Entscheidung bei Koornacht

17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Rebellion der Verlorenen

18 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Corellia-Trilogie:

- Der Hinterhalt
- Angriff auf Selonia
- Showdown auf Centerpoint

19 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Hand von Thrawn:

- Schatten der Vergangenheit
- Blick in die Zukunft
- Der Zorn des Admirals

22 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Die Verschollenen

23–24 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Young Jedi Knights:

- Die Hüter der Macht
- Akademie der Verdammten
- Die Verlorenen
- Lichtschwerter
- Die Rückkehr des dunklen Ritters
- Angriff auf Yavin 4
- Die Trümmer von Alderaan
- Allianz der Vergessenen
- Stimmen des Zorns
- Gefangen auf Ryloth
- Das Vermächtnis des Imperiums

25 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Das Erbe der Jedi-Ritter:

- Die Abtrünnigen
- Die schwarze Flut
- Das Verderben
- Der Untergang
- Die letzte Chance
- Planet der Verlorenen
- Anakin und die Yuuzhan Vong
- Die Verheißung
- Das Ultimatum
- Jainas Flucht
- Rebellenräume
- Aufstand der Rebellen
- Verräter
- Wege des Schicksals
- Die Ruinen von Coruscant
- Der verschollene Planet
- Wider alle Hoffnung
- Die letzte Prophezeiung
- Vereint durch die Macht

35 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Dunkles Nest

- Die Königsdrohne
- Die verborgene Königin
- Schwarmkrieg

40 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Wächter der Macht

- Intrigen
- Blutlinien
- Sturmfront
- Exil
- Opfer
- Inferno
- Zorn
- Enthüllungen
- Sieg

42 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Das Verhängnis der Jedi-Ritter:

- Der Ausgestoßene

Danksagung

Zuerst und vor allem möchte ich Keith Clayton und Erich Schoeneweiss von Del Rey meinen aufrichtigen Dank dafür aussprechen, diese wahnwitzige Saat gesät und zum Wachsen gebracht zu haben, mit einem besonderen Gruß an Erichs Schwager Andrew Goletz, der das erste Exposé zu diesem Projekt verfasst hat – das, das alle davon überzeugt hat, dass es sich dabei nicht bloß um einen verrückten Fiebertraum handelt. Dave Stevenson ist der großartigste künstlerische Leiter der Welt, der Mann, der für das fantastische Cover dieses Buchs verantwortlich zeichnet, das das Internet an der Kehle gepackt hat. Ali Kokmen, Christine Cabello, David Moench und Joseph Scalora sind allesamt tolle und wundervolle Marketing- und Werbegegnies und waren bezüglich dieses Projekt von Anfang an über alle Maßen enthusiastisch und hilfsbereit. Und natürlich gebührt mein Dank Shelly Shapiro: Du bist der absolute Knaller!

Bei Lucasfilm möchte ich Sue Rostoni und Leland Chee meine tiefe und herzliche Dankbarkeit dafür ausdrücken, dass sie diesem unbedeutenden Schreckgespenst einen Freifahrtschein ausgestellt haben, um die *Star Wars*-Galaxis zu durchstreifen.

Ein Dankeschön gebührt zudem wie stets meiner Agentin, Phyllis Westberg, dafür, dass sie dabei geholfen hat, alles unter einen Hut zu bringen.

Und Michael Ludy, meinem besten Freund in der Middle School. Mike und ich haben 2,50 Dollar bezahlt, um *Die*

Rückkehr der Jedi-Ritter am ersten Spieltag im Kino zu sehen, und seitdem ist nichts mehr so, wie es einst war.

Wo wir gerade beim Thema Geld sind, so möchte ich jedem danken, der jemals seine Brieftasche aufgemacht und sein hart verdientes Bares für eins meiner Werke ausgegeben hat. Einfach ausgedrückt, wäre ohne euch nichts von alledem möglich. Also herzlichen Dank.

Und schließlich gilt mein Dank Christina, die nicht bloß tagaus, tagein meinen launenhaften Autorenblödsinn erträgt, sondern auf eBay auch das Höchstgebot für eine klassische Kenner-*Alien*-Figur von 1979 abgegeben hat ... was sie so ziemlich zur coolsten Ehefrau aller Zeiten macht.

Dramatis Personae

Aur Myss; Gefangener (Delphanianer)

Jareth Sartoris; Captain der Wache, imperiale Gefängnisbarkasse *Sühne* (Mensch)

Kale Longo; jugendlicher Gefangener (Mensch)

Trig Longo; jugendlicher Gefangener (Mensch)

Batzen; 2-1B-Chirurgiedroide

Zahara Cody; leitende Stabsärztin, imperiale Gefängnisbarkasse *Sühne* (Mensch)

*Es war einmal vor langer Zeit in einer weit,
weit entfernten Galaxis ...*

1

DIE SÜHNE

Die Nächte waren am schlimmsten.

Schon vor dem Tod seines Vaters hatte Trig Longo die langen Stunden nach dem Einschluss zu fürchten begonnen, die Schatten und die Laute – und das fortwährend un-stete Tal des Schweigens, das sich dann zwischen ihnen aufat. Nacht um Nacht lag er reglos auf seiner Pritsche und starrte auf der Suche nach Schlaf oder einem halbwegs brauchbaren Ersatz dafür zur tropfenden Durastahldecke der Zelle empor. Manchmal fing er tatsächlich an einzudösen, um in diesem beruhigenden Gefühl der Schwerelosigkeit davonzuschweben, bloß um von einem Ruf oder dem Schrei eines von Alpträumen gequälten Insassen wieder aufgeschreckt zu werden – mit pochendem Herzen, zugeschnürter Kehle und unruhigem Magen.

An Bord der imperialen Gefängnisbarkasse *Sühne* herrschte an Alpträumen kein Mangel.

Trig wusste nicht genau, wie viele Gefangene die *Sühne* derzeit beherbergte. Vielleicht fünfhundert, schätzte er, Menschen und andere Spezies, zusammengekartt aus allen Winkeln der Galaxis, genauso, wie er und seine Familie vor acht Standardwochen aufgegriffen worden waren. Manchmal kehrten die Shuttles, die sie losschickten, beinahe leer zurück; bei anderen Malen waren sie vollgestopft mit zänkischen, fremden Lebensformen und mutmaßlichen Rebellsympathisanten jeder Couleur und Spezies. Unter

ihnen waren Auftragsattentäter und Soziopathen, wie Trig sie noch nie gesehen hatte, dünnlippige Dinger, die in auf-rührerischen Sprachen schnatterten und schnaubten, die in Trigs Ohren aus kaum mehr als Klick- und Zischlauten bestanden.

Jeder Einzelne von ihnen schien seine eigenen düsteren Gelüste zu haben und gegen irgendjemanden einen Groll zu hegen, persönliche Lebensgeschichten, durchdrungen von schändlichen Geheimnissen und obskuren Blutfehden. Es wurde schwerer, auf der Hut zu sein; bald brauchte man Augen im Hinterkopf – die einige von ihnen tatsächlich besaßen. Vor zwei Wochen war Trig im Speisesaal ein groß gewachsener, schweigsamer Insasse aufgefallen, der mit dem Rücken zu ihm saß, ihn dessen ungeachtet jedoch mit dem einzelnen blutroten Auge in seinem Hinterkopf beobachtete. Jeden Tag schien das rotäugige Etwas ein bisschen näher bei ihm zu sitzen, um dann eines Tages ohne Erklärung einfach zu verschwinden.

Wenn auch nicht aus seinen Träumen.

Seufzend stützte sich Trig auf die Ellbogen und blickte durch die Gitterstäbe in den Gang hinaus. Die Energie war über Nacht aufs Minimum heruntergefahren worden, was den langen Korridor in permanentes graues Dämmerlicht tauchte. Die Rodianer in der Zelle gegenüber schliefen oder taten zumindest so. Er zwang sich dazusitzen, seinen Atem zu regulieren und den leisen Echos des unruhigen Stöhnens und Murmelns der Verurteilten zu lauschen. Hin und wieder eilte ein Maudroide oder eine niedere Wartungseinheit – eine von Hunderten, die das Schiff bevölkerten – vorbei, um die eine oder andere vorprogrammierte Aufgabe zu erledigen. Und über alldem lastete natürlich – tief und nicht ganz außerhalb des menschlichen Hörvermögens – das allgegenwärtige Brummen der Turbinen, die die *Sühne* endlos durchs All schippern ließen.

Seit sie an Bord waren, hatte sich Trig immer noch nicht an dieses letzte Geräusch gewöhnt, an die Art und Weise, wie es die *Sühne* bis in ihre Grundfesten erzittern ließ und durch seine Beine nach oben stieg, um seine Knochen und Nerven durchzuschütteln. Es war unmöglich, dem Brummen zu entkommen, das jeden Moment seines Lebens unterminierte, so vertraut wie sein eigener Pulsschlag.

Trig dachte daran, wie er vor zwei Wochen auf der Krankenstation gegessen hatte und seinem Vater dabei zusah, wie dieser einen letzten zittrigen Atemzug nahm, und an das Schweigen hinterher, als die Medidroiden die Biomonitorie vom zerschundenen Körper des alten Mannes lösten und sich anschickten, ihn abzutransportieren. Als das letzte Gerät verstummt war, hatte er dieses dumpfe, gleichmäßige Donnern der Triebwerke gehört, eine weitere unnötige Erinnerung daran, wo er war und wo es für ihn hinging. Dieses Geräusch hatte dafür gesorgt, dass er sich verloren, klein und unendlich traurig gefühlt hatte – wie eine besondere Form künstlicher Schwerkraft, die geradewegs auf sein Herz einzuwirken schien.

In diesem Moment hatte er – genau wie jetzt – gewusst, dass dieses Dröhnen in Wirklichkeit bloß für eins stand, nämlich für das schonungslos mahlende Bemühen des Imperiums, seine Macht zu festigen.

Vergiss die Politik, gib ihnen einfach etwas, was sie brauchen, oder sie fressen dich bei lebendigem Leibe! So pflegte es sein Vater stets zu sagen.

Und jetzt würden sie trotzdem bei lebendigem Leibe gefressen werden, ungeachtet des Umstands, dass sie niemals Sympathisanten gewesen waren – jedenfalls nicht mehr als irgendwelche unwichtigen Gauner, die bei einer imperialen Routinerazzia hopsgenommen wurden. Die Maschinen der Tyrannei stapften weiter und trugen sie durch die Galaxis voran, auf irgendeinen abgelegenen Gefängnismond zu. Trig

hatte das Gefühl, dass dieses Geräusch niemals verstummen würde, dass es immer weiter ertönen würde, in alle Ewigkeit, um in seinen Gedanken widerzuhallen, bis ...

»Trig?«

Unerwartet erklang Kales Stimme hinter ihm, und bei ihrem Klang zuckte Trig ein wenig zusammen. Er schaute sich um und sah, wie sein älterer Bruder ihn musterte, Kales niedlich zerkratschtes, schlaftrunkenes Gesicht lediglich ein geisterhaftes, unvollständiges Profil in der Düsternis der Zelle. Kale sah aus, als wäre er immer noch nur teilweise wach und wüsste nicht recht, ob er das hier bloß träumte oder nicht.

»Was ist los?«, fragte Kale, ein verschlafenes Murmeln, das eigentlich eher klang wie: *Wasnlos?*

Trig räusperte sich. Unlängst hatte sich seine Stimme zu verändern begonnen, und auch, wenn er nicht ausdrücklich darauf achtete, war er sich durchaus darüber im Klaren, wie sie sich mal höher, mal tiefer anhörte. »Nichts.«

»Machst du dir Sorgen wegen morgen?«

»Ich?« Trig schnaubte. »Nicht doch!«

»Ist okay, wenn du's tust.« Kale schien darüber nachzudenken und gab dann ein benebeltes Knurren von sich. »Du wärst verrückt, wenn du's nicht tätest.«

»Du hast auch keine Angst«, entgegnete Trig. »Paps hätte niemals ...«

»Ich werde allein gehen.«

»Nein!« Das Wort drang mit beinahe schmerzhafter Schärfe aus seinem Mund. »Wir müssen zusammenhalten, das hat Paps gesagt!«

»Du bist erst dreizehn«, sagte Kale. »Vielleicht bist du noch nicht, du weißt schon ...«

»Nächsten Monat werde ich vierzehn.« Bei der Erwähnung seines Alters verspürte Trig ein neuerliches Aufflackern von Emotionen. »Alt genug.«

»Bist du sicher?«

»Positiv.«

»Nun, schlaf noch mal drüber, und dann schauen wir mal, ob du morgen früh anders darüber denkst ...« Kales Aussprache wurde bereits verworrener, als er wieder auf seine Pritsche zurücksank, während Trig weiter dasaß und die Augen nach wie vor auf die lange, dunkle Halle außerhalb der Zelle gerichtet hielt, den Offenen Vollzug, wie sie all das hier nannten, ihr nicht mehr ganz so neues Zuhause.

Schlaf noch mal drüber, dachte er, und exakt in diesem Augenblick schien Schlaf auf wundersame Weise, wie durch die Macht der Suggestion, tatsächlich im Bereich des Möglichen. Trig legte sich hin und ließ sich von der Schwere seiner Müdigkeit, die Sorge und Furcht ersetzte, zudecken wie von einer Decke. Er versuchte, sich auf das Geräusch von Kales Atmung zu konzentrieren, tief und beruhigend, ein und aus, ein und aus.

Dann jaulte irgendwie in den Untiefen der Decketagen eine unmenschliche Stimme auf. Trig setzte sich auf, hielt den Atem an und spürte, wie ein Frösteln die Haut seiner Schultern, seiner Arme und seines Rückens anspannte, um Millimeter für Millimeter über sein Fleisch zu kriechen, und die feinen Härchen in seinem Nacken sträubten sich. Drüben auf seiner Pritsche rollte sich der bereits schlafende Kale herum und grummelte irgendetwas Zusammenhangloses.

Es folgte ein weiterer Schrei, schwächer diesmal. Trig sagte sich, dass das bloß einer der anderen Verurteilten war, bloß ein weiterer Alptraum, der wie jede Nacht vom Band der Alptraumfabrik rollte.

Gleichwohl, es hatte nicht nach einem Alptraum geklungen.

Es klang, als würde ein Gefangener irgendeiner Spezies angegriffen.

Oder durchdrehen.

Er saß vollkommen reglos da, kniff die Augen fest zusammen und wartete darauf, dass das Pochen seines Herzens langsamer wurde, dass es, bitte, einfach langsamer wurde. Aber das tat es nicht. Er dachte an das Ding in der Kantine, den verschwundenen Insassen, dessen Namen er nie gekannt hatte, der ihn mit seinem roten, starrenden Auge beobachtete. Wie viele andere Augen ruhten auf ihm, die er niemals sah?

Schlaf noch mal drüber!

Aber er wusste bereits, dass er heute Nacht keinen Schlaf mehr finden würde.

2

FLEISCHNEST

In Trigs altem Leben, daheim auf Cimarosa, war das Frühstück die beste Mahlzeit des Tages gewesen. Abgesehen davon, dass Von Longo ein geschickter Hehler für Schmuggelware war, der sich stets am Rande der Legalität bewegte und unzählige Geschäfte mit Dieben, Spionen und Fälschern machte, war er auch einer der größten verkanteten Frühstücksköche der Galaxis gewesen. *Ein gutes Mahl kann man nie früh genug zu sich nehmen.* Das hatte Longo stets zu seinen Jungs gesagt. *Du weißt nie, ob es nicht vielleicht dein letztes ist.*

Hier auf der *Sühne* allerdings war das Frühstück nur selten genießbar und schien manchmal durch die beständigen Vibrationen sogar regelrecht zu zittern, als wäre das, was da auf dem Teller lag, noch lebendig. An diesem Morgen blickte Trig auf eine breiige Masse farblosen Glibbers hi-

nunter, die an geraspelte Knorpelstücke erinnerte, zu klebrigen Batzen zusammengepresst wie zu einer Art Fleischnest, das fleischfressende Fluginsekten zusammengetragen hatten. Er schob das Zeug immer noch lustlos in seiner Schale umher, als Kale schließlich seine Augenbrauen hob und ihn ansah.

»Hast du letzte Nacht überhaupt geschlafen?«, fragte Kale.

»Ein bisschen.«

»Du isst gar nichts.«

»Was, du meinst das hier?« Trig stocherte wieder im Inhalt seiner Schale herum und erschauerte. »Ich habe keinen Hunger«, meinte er und sah zu, wie sich Kale den letzten Bissen seines eigenen Frühstücks mit verstörendem Genuss in den Mund schaufelte. »Glaubst du, das Essen wird etwas besser, wenn wir den Gefängnismond erreichen?«

»Kleiner Bruder, ich denke, wir können froh sein, wenn wir nicht selbst auf der Speisekarte enden.«

Trig warf ihm einen niedergeschlagenen Blick zu. »Bring die ja nicht auf dumme Ideen.«

»He, nur die Ruhe!« Kale wischte sich den Mund mit dem Ärmel ab und grinste. »Ein kleiner Kerl wie du reicht denen wahrscheinlich bloß für die Vorspeise.«

Trig legte die Gabel prustend wieder beiseite, um zu zeigen, dass er den Scherz verstanden hatte. Obwohl es ihm nicht möglich gewesen wäre, das in Worte zu fassen, war er ausgesprochen neidisch auf die unbekümmerte Tapferkeit seines großen Bruders, die er so offenkundig von ihrem Vater geerbt hatte. Kale hatte mit Furcht nichts am Hut; irgendwie blieb sie einfach nicht an ihm kleben. Das Einzige, das ihm je wirklich Sorge zu bereiten schien, war die Aussicht darauf, keine weitere Portion von dem zu bekommen, was die COO-2180er hinter dem Essens-



Joe Schreiber

Star Wars™ Der Todeskreuzer

Roman

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Paperback, Broschur, 288 Seiten, 13,5 x 20,6 cm

ISBN: 978-3-442-37560-8

Blanvalet

Erscheinungstermin: August 2010

Der erste Horror-Roman im Star-Wars-Universum

Ein geheimnisvolles Virus tötet beinahe alle Lebewesen an Bord des Gefangenenkreuzers Sühne. Nur Han Solo, der Wookie Chewbacca und eine Handvoll andere überleben. Doch der wahre Schrecken beginnt erst, denn die Gestorbenen bleiben nicht tot – und sie sind extrem hungrig!

 [Der Titel im Katalog](#)